

Frauen an die Macht

Autor(en): **Kessler, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-604146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Politik

Wenn du mich stets trügst
und jeder jedem sagt: «Du lügst!»,
dann kommt mein Appetit abhanden.
Hab' ich den Inhalt nicht verstanden?
Kommt mir mein Standpunkt in die Quere?
Gähnt seinetwegen eine Leere?

Ich zweifle. Und ich stimme doch!
Wo es nicht ganz nach Wahrheit roch,
da mache ich nur einen Strich,
da sag' ich: Ich enthalte mich.
Dann mache ich mir diesen Reim:
Mehr als die Hälfte bleibt daheim.

Parteien meiden die Prozente,
behaupten felsenfest al dente:
Wir haben einen Volksauftrag!
Obschon die Hälfte gar nicht mag,
behaupten sie, bedingt besonnen:
Wir haben, einmal mehr, gewonnen!

Sie spüren nichts von einer Kluft
und alle wittern Morgenluft.
Sie kehren ihre Taktik um:
Das halbe Volk bleibt weiter stumm.
Und wenn man das als Anreiz nimmt,
hätt' es, wenn schon, für uns gestimmt.

So lässt das Resultat sich biegen
auf dass schlussendlich alle siegen.
Sie sagen dem dann demokratisch
und finden Stimm-Diät sympathisch,
weil die Berechnung, die man nimmt,
dank ihrer Ansicht wieder stimmt.

Willy Peter

Frauen an die Macht

Die Frauen haben's in der Hand:
Sind sie das stark' Geschlecht im Land.
Nicht nur zahlenmässig überlegen,
sollt uns das zu denken geben:
Dass sie so viel zu sagen,
aber so wenig zu regieren haben.

Gleichen wir die Chancen aus
und wählen Frauen in das Bundeshaus,
Das mittlerweile gar von Frau'n bewacht
nicht nur bei Tag, nein auch bei Nacht.

Wenn Frauen-Mehrheit das nicht schafft,
dann helfen wir mit Mannes Kraft,
dass endlich wieder Ruh' einkehre
und die Frau nicht länger aufbegehre.

Nur: von wo die Kandidatinnen her?
Von den Männern gibt's halt einfach mehr
Drum liebe Frauen, traut euch mal,
und stellt euch nächstes Mal zur Wahl.

Markus Kessler

Lästermäuler
Enden
Unwiderruflich
Ennet
Nichtssagender
Blablas!
Erst
Reagieren
Gewisse
Effekthascher
Rambomässig

Brutal,
Lamentieren
Obszön,
Charakterisieren
Hysterisch und
Entschuldigen sich
Ratlos

Wolf Buchinger

